

Livländische Gouvernements - Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.

Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Ueberführung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Ueberführung ins Haus 4 Rbl.

Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Ливондскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю:
по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ.
Цена за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимаются въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ
Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Appographie täglich mit Ausnahme der
Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7
Uhr entgegengenommen.

Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для извѣщенія принимаются въ Ливондской Гу-
бернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праз-
дничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.

Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 5. Декабря.

N^o 140.

Montag, 5. December.

1866.

Inhalt.

Официальный Teil. Bereitung von Leuchtgas. Einberufung refruten-
pflichtiger Individuen der Wallfischen Gemeinde. Meldung der Glie-
der der Gemeinden der Gitter Groß-Grau, Nachtigall, Judasch,
Neu-Kempenhof, Valtinai, Reuermühlen, Zorniken, Klingenberg,
Neuhof, Schenkehof und Neu-Beidag. Tabakier, Groß-Moos. Mor-
tification von Schuldenposten. Verkauf des Grundstücks Auksto.
Verkauf der Vermögensobjekte des Zurenaw, Witronow, Watarow,
Solman Benewilnow und Schid.

Nichtoffizieller Teil. Beitrag zur Förderung des Kartoffelbauens
Bekanntmachungen. Angekommene Fremde. Preiscurant.

Официeller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener
Behörden und amtlicher Personen.

Mittels Allerhöchst am 31. October a. e. be-
stätigten Reichsrathsgutachtens sind in Beziehung
auf die **Bereitung von Leuchtgas** aus unveracisstem
Spiritus, so wie auf die Errichtung von Anstalten
zur Bereitung von verschiedenen Fabrikaten aus
veracisstem Spiritus und auf die Bereitung von ge-
füßten Brantweinen Aufgüssen und von spirituellen
Getränken anderer Benennungen nachstehende die
gegenwärtige Getränkesteuer-Verordnung **abändernde**
Bestimmungen getroffen worden, und zwar:

1) Der zur Bereitung von Leuchtgas bestimmte
Spiritus wird nur dann von der Accise befreit, wenn
derselbe in Leuchtgasfabriken abgelassen wird, welche
contractmäßig Lieferungen von Leuchtgas zur Be-
leuchtung von Städten übernommen haben.

Die Accise für den Spiritus, welcher in die-
sem Falle aus den Brennereikellern oder Engros-
Niederlagen in eine Leuchtgasfabrik abgelassen wird,
wird in allgemeiner Grundlage durch Saloggen
sicher gestellt, und wird bei der Mischung des Spi-
ritus mit Terpentin in der Leuchtgasfabrik von
einem Accisebeamten und einem Polizeibeamten ein
Protocoll mit der Unterschrift derselben aufgenommen,
welches dem Inhaber der Leuchtgasfabrik als Quit-
tung über die bezahlte Accise dient. Die für den
in der betr. Leuchtgasfabrik übergeführten Spiritus
gestellten Saloggen werden nicht eher befreit, als
bis die Accise für diejenige Quantität Spiritus zur
Kronscasse entrichtet worden ist, welcher von der Zeit
der Ablassung des Spiritus aus der Brennerei oder
Engros-Niederlage bis zur Aufnahme des Proto-
colls verloren gegangen ist. Der Spiritus, welcher
zur Bereitung von Leuchtgas verwandt werden soll,
kann nicht weniger als 92 Grad nach Tralles ent-
halten und wird auf diese Stärke gebracht, mit
der erforderlichen Quantität Terpentin vermischt,
und zwar wird auf ein Wedro 92 grädigen Spi-
ritus nicht weniger als $\frac{2}{10}$ Wedro Terpentin zu-
gegossen.

2) Anstalten, in welchen aus veracisstem Spi-
ritus zum Verkaufe verschiedene gefüßte Brant-
weine, Aufgüsse, Liqueure, Lact, Politur, Eau de
Cologne, Odeure und andere Fabrikate bereitet werden,
können künftig nur errichtet werden: ausdrücklich in

den Städten, außerhalb der Städte jedoch nur an
den Orten, an welchen entweder der Bezirks-Accise-
Inspector oder dessen Gehilfe seinen bleibenden
Aufenthalt hat. Die gegenwärtig in den Kreisen
errichteten und sich bis zum Tage der Publication
dieser Bestimmungen in Thätigkeit befindenden An-
stalten dieser Art können in früherer Grundlage
fortbestehen.

3) Die Bereitung von gefüßten Brantweinen,
Aufgüssen und von spirituellen Getränken anderer
Benennungen aus veracisstem Spiritus in beliebiger
Stärke, mit Ausschluß der häuslichen Bereitung
derselben zum eigenen Bedarf, ist nur in den zu
solchem Zweck errichteten Betriebsanstalten, und
gleichermassen in Brennereien nach dem Schluß des
Brantweinbrandes gestattet, in den letzteren Anstal-
ten jedoch nur aus veracisstem Brantwein eigener
Production und nach geschehener Lösung eines Patents
für eine Destillatur.

4) Die in den Betriebs-Anstalten bereiteten
Schnäpse, Aufgüsse und dem ähnliche Getränke
dürfen nicht anders zum Verkauf abgelassen werden,
als in Glasgefäßen mit der Etiquette und dem
Siegel der Betriebsanstalten, an Getränkehändler
jedoch auch in gleichfalls mit dem Siegel der Be-
triebsanstalten versiegelten Fässern, unter Anschluß
einer in einem besondern Gefäße versiegelten Probe
mit einem an demselben angelegten Verkleb, in
welchem die Firma der Betriebsanstalt, die Benen-
nung und die Quantität des Fabrikats angegeben
sein muß.

5) Die Höhe des Saloggs, welche die befristete
Accisesumme sowohl während des Transports des
Spiritus, als auch nach der Ankunft in den Engros-
Niederlagen sicher stellen soll, ist gegenwärtig auf
die Hälfte des Accisebetrags festgesetzt; in den Engros-
Niederlagen an Orten, an denen kein Accisebeamter
anständig, ist die Accisesumme durch Saloggen Ru-
bel für Rubel sicher zu stellen.

Indem die Livländische Gouvernements-Steuer-
Verwaltung obige Bestimmungen desmittels Behufs
Nachachtung zur allgemeinen Kenntniß bringt, ver-
fehlt dieselbe nicht die Inhaber von Leuchtgasfabriken
darauf insbesondere aufmerksam zu machen, daß nach
den obigen Verordnungen der zur Bereitung von
Leuchtgas zu verwendende Spiritus nunmehr nur
dann von der Accise befreit werden kann, wenn die
Inhaber solcher Anstalten Contracte für die Lieferung
von Leuchtgas zur Beleuchtung der Städte abge-
schlossen haben, und dieselben der Accise-Verwaltung
vorweisen können, und daß in diesem Falle die
Mischung des Spiritus mit Terpentin nur in der
Leuchtgasfabrik selbst, in welche der Spiritus gegen
Saloggen zur Sicherstellung der Accise abzuführen
ist, in Gegenwart eines Accise- und eines Polizei-
beamten geschehen kann.

Riga, den 1. December 1866.

Nr. 1518.

Ein Eder Rath der Kaiserlichen Stadt Wall
bringt hierdurch auf Antrag der Steuerverwaltung
zur allgemeinen Kenntniß. Bei der letzten Refru-
tierung haben die im untenstehenden Verzeichnisse be-
nannten Personen sich nicht zur **Ableistung ihrer**
Refruten-Prästation gemeldet und werden dieselben
hierdurch aufgerufen, unfehlbar bis zum 10. Januar
k. J. bei der Steuerverwaltung zu erscheinen und
hinsichtlich ihrer Refrutenspflicht für die wiederum

Allerhöchst anbefohlene Refrutierung Wichtigkeit zu
treffen, widrigenfalls sie als solche angesehen werden
sollen, die sich der Refrutierung entzogen haben und die,
wo sie sich auch finden und ergriffen werden mögen,
vorzugsweise als Refruten abgegeben werden sollen.

Gleichzeitig werden alle Polizei-Autoritäten,
Guts- und Gemeindeverwaltungen dringend ersucht,
keine unlegitimierten Wallfischen Oskadisten bei sich
zu dulden, sondern dieselben unverzüglich in ihre
Gemeinde zurückzusenden.

Wall-Rathhaus, am 18. November 1866.

Nr. 1313. 3

Verzeichniß

der refrutenpflichtigen Wallfischen Oskadisten.

Lorenz, Reinhold Bernhard.
Stelling, August Johann Carl,
Müller, Otto Ludwig,
Regel, Peter.
Brafmann, Hans.
Anderjohn, Ferdinand.
Saffe, Gust.
Kungul, Johann.
Kestler, Johann Rudolph.
Haugas, Friedrich Wilhelm.
Groos, Johann.
Grünberg, Gustav.
Sauntiran, Andreas.
Blom, Frig.
Kriisa, Gustav Alexander.
Stahl, Alexander.
Freymann, Valentin.
Lundo, Wilhelm.
Pellekas, Jacob.
Grigor, Carl.
Anderjohn, Frig.
Kammann, Frig.
Laatz, Gustav.
Kull, Carl.
Lamberg, Johann.
Waltzer, Christian.
Treu, Wilhelm.
Petrovsky, Julius Eduard Martin.
Hammerichmidt, Wilhelm Maximilian.
Hammerichmidt, August Raphael.
Orschmann, Paul.
Palwader, Ludwig.
Thomson, Woldemar.
Hirschfeld, Julius Richard.
Feldmann, Johann Rudolph.
Perga, Friedrich Johann.
Martinsjohn, Jacob.
Rübakow, Grigori Gawrilow.
Rübakow, Wassili Gawrilow.
Nasimow, Wassili Kononow.
Scherback, Gawrilla Petrow.
Scherback, Trifan Petrow.
Schawla, Sergei Bogdanow.
Konawalow, Peter Kewontjew.
Melnikow, Semen Sawelsjew.
Dolgoi, Iwan Alexejew.
Karpow, Fedor Nicolajew.
Scherbakow, Timofei Wassiljew.
Stalkow, Ossip Petrowitsch.
Stalkow, Finagei Petrowitsch.
Kasakow, Iwan Iwanow.
Kasakow, Iwan Iwanow.
Wärkin, Jegor Iosimow.
Kruglow, Wassili Alexejew.

Kruglow, Andrei Alexejew.
Gustafsohn, Adam.
Peschniak, Timofei Nikolajew.
Sfermow, Prokofija Jakowlew.
Kressanow, Iwan Jakowlew.
Kressanow, Wassili Jakowlew.
Tennijohn, Ilirri.

Vom **Groß-Gtau** Gemeindegerrichte werden alle hierher gehörigen in dem rekrutenpflichtigen Alter stehende Leute aufgefordert, mit ihren Taufscheinen versehen, sich sofort hier zu melden und sich sodann am 13. December 1866 zur Loosung in Groß-Gtau zu stellen, auch werden die resp. Dienstherrn ersucht, diese Leute nicht zurück zuhalten.

Groß-Gtau, den 30. November 1866.

Nr. 487. 3

No **Leelas-Gezawas** Pagasta-Teefas tohp wiiffi sche peederrigi lauschi, kurri pehz wezzuma Refruschu fahria stahw, usajinati, bes kaweschanas ar sawahm frustamahm grahmatahm sche peemeldetees un 13. Dezember 1866 no rihta aggri pee Lohjeschannas sche Leela-Gezawa sapulzinatess, un tohp wiiffi deenesta fungi luhgti ne weenu no scheem zilwehkeem aisturreht.

Nr. 487. 3

Von dem Gemeindegerrichte, des im Rigaschen Kreise und Mitauischen Kirchspiele belegenen Gutes **Nachtigall** werden hiemit alle außerhalb der Gemeinde wohnenden Gemeindeglieder aufgefordert, zur Wahl der Delegirten zum 12. December d. J. Vormittags, bei hiesigem Gemeindegerrichte zu erscheinen.

Nachtigall, den 29. November 1866.

Nr. 136. 3

Von dem **Judaschischen** Gemeindegerrichte (im Rigaschen Kreise und Allaschischen Kirchspiel) werden alle zu der Judaschischen Gemeinde angeschriebenen und außerhalb derselben wohnenden Gemeindeglieder hierdurch aufgefordert, zur Beibringung ihrer und ihrer Angehörigen Taufscheine, so wie alle stimmberechtigten Gemeindeglieder zur Wahl der Delegirten und des Gemeinde-Ältesten zum 13. December 1866 bei dem Judaschischen Gemeindegerrichte zu erscheinen.

Zugleich ergeht an alle Stadt- und Landpolizeiverwaltungen die Bitte, die Nachbenannten zur Judaschischen Gemeinde angeschriebenen, seit mehreren Jahren passlos sich umhertreibenden Individuen als **Andrei Kruhmin, Mikael Kahrellin**, im Betreffungsfall dieselben als Passlose diesem Gemeindegerrichte zuzufertigen zu wollen.

Judasch, den 25. November 1866.

Nr. 78. 3

No **Saun Kempe** walsiti teefas teef usajinati wiiffi tee pee schahs walsis peederigi, taggad ahrpuj walsiti dshiwodami us passchem us 12. Dezember pee schahs walsis teefas fanahft pee sawu aissahwetaja stinmeschanas.

Saun Kempe walsis teefa tai 1. Dezember 1866.

Nr. 118. 3

Von dem **Paltemalschen** Gemeindegerrichte (belegen im Rigaschen Kreise und Segewoldischen Kirchspiele) werden hierdurch alle auswärtswohnenden hiesigen Gemeindeglieder, die das 21. Lebensjahr überschritten haben aufgefordert, zur Wahl der Delegirten zum 13. December d. J. bei diesem Gemeindegerrichte zu erscheinen.

Paltemal Gemeindegerrichte, den 30. November 1866.

Nr. 265. 3

No **Ahdaschu** pagast teefas teef wiiffi us passchem atlaisti scheid peederrigi, walsis lohjekli usajinati tai 12. Dezember f. g. preekschpussdeenas pullsten 10tohs Ahdaschu muishä behl runnataja jelschanas fanahft.

Ahdaschos pagast teefa, tai 2. Dezember 1866. 3

No **Mengel** muishas pagast teefas teef wiiffi us passchem atlaisti, scheid peederrigi, walsis lohjekli usajinati, tai 9. Dezember f. g. Mengelu muishä behl runnataja jelschanu fanahft.

Mengel muishä tai 2. Dezember 1866. 3

Das **Klingenbergsche** und **Muremoische** Gemeindegerrichte (im Rigaschen Kreise und Lemburgschen Kirchspiele) fordert hiemit alle zur Klingenbergsche und Muremoische Gemeinde gehörigen, auswärts lebenden Gemeindeglieder auf, ihre Altersattestate bis zum 13. December d. J. bei diesem Ge-

meindegerrichte beizubringen, und am selbigen Tage sich zur Wahl der Delegirten und der Gebiets-Ältesten einzufinden. 2

No **Saunas muishas** pagastu, Kriminaldas Baznizas Draudse teef teem ahrpuss pagastu dshiwodameem sinans darrits ka to 10. Dezember f. g. tee pagastis preekschneeka stimmeti tiks un wiiffem stinmetajcem fawas stinmes jahdehd, ka arri dshimchanas stinmes no fcewini un teem fawehjeem ja peenness.

Saunamuisch, Pagasta teefato, 24. November 1866. 1

Wiiffi **Sohsen muishas** pagasta lohjekli, kas ar passchem pilsehtas jeb semneeku draudses dshiwoteef usajinati, ka winni tai 5. Dezember f. g. atnahft Sohsen-muisha pee gagasta-teefas ar sawahm wezzuma stinmech pehz pagasta ruffa peerafstichanas, ka arri pee pagasta waldivas eewehleschanas.

Sohsen muishä tai 21. November 1866.

Nr. 56. 1

Wiiffi **Saun Peebalgas** mahzitaja muishas pagasta lohjekli, kas ar passchem pilsehtas jeb semneeku draudses dshiwoteef usajinati, ka winni tai 5. Dezember f. g. atnahft Saun Peebalgas mahzitaja muishä pee pagasta-teefas ar sawahm wezzuma stinmech pehz pagasta ruffa peerafstichanas, ka arri pee pagasta waldivas eewehleschanas.

Saun Peebalgas mahzitaja muishä 21. November 1866.

Nr. 37. 1

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Leopold Kullbach kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben als Pfandnehmer zufolge eines mit dem Penfischen Edelmann Carl Wilhelm August Andreas von Reusner, als Pfandgeber am 14. Mai d. J. abgeschlossenen, mit Additament vom 14. Mai d. J. versehenen und am 28. September d. J. sub Nr. 240 bei diesem Hofgerichte corroborirten Pfandcontracts, bis zum 14. Mai 1869 pfandweise übertragene, im Esthischen Kirchspiele des Dorpatischen Kreises belegene Gut **Tabbifer** sammt Appertinentien und Inventarium, als Wäutiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirter, stillschweigender oder ausdrücklich eingeräumter Hypothek, aus Cautione oder sonstigen Verhaftungen, Ansprüche und Forderungen, desgleichen insbesondere:

A. rücksichtlich des extradirten, jedoch nach Anzeige des Supplicanten abhanden gekommenen Exemplars des zwischen dem Gouvernements-Secretairen Georg Reinhold Linde und dem Herrn dinit. Ordnungsrichter Carl von Gavel über das Gut Tabbifer am 26. März 1856 abgeschlossenen, am 4. April 1856 sub Nr. 36 corroborirten Pfandcessions-Contracts, ferner

B. rücksichtlich des extradirten, nach Anzeige des Supplicanten gleichfalls abhanden gekommenen Exemplars des zwischen der Frau Karoline von Staden geb. von Möller und dem Gouvernements-Secretairen Georg Reinhold Linde über das Gut Tabbifer am 22. April 1853 abgeschlossenen und am 25. Mai 1853 sub Nr. 34 corroborirten Pfandcontracts und

C. rücksichtlich des aus den obervähnten beiden Contracts originirenden, das Gut Tabbifer annoch belastenden, jedoch angezeigtermassen schon am 24. Januar 1857 der Frau Karoline von Staden geb. von Möller berichtigten Pfand- und resp. Pfandcessions-Rückstandes von 5900 Rbl. Slb. sammt Renten,

Ansprüche und Forderungen, oder etwaige Einwendungen wider die an den supplicirenden Ludwig Kullbach gegebene pfandweise Beschreibung des Gutes Tabbifer sammt Appertinentien und Inventarium, sowie wider die Mortification und resp. Deletion der oben sub A und B erwähnten beiden Documente und des sub C gedachten Pfand- und resp. Pfandcessions-Rückstandes von 5900 Rbl. S. sammt Renten formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme und unalterirtem Vorbehalt jedoch aller auf dem Gute Tabbifer ruhenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, so wie mit Ausnahme der auf dem Gute Tabbifer ruhenden Pfandbriefschuld und anderen ingrossirten Forderungen, oberichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich der an den Supplicanten Ludwig Kullbach gegebene

pfandweisen Beschreibung des Gutes Tabbifer sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 9. Januar 1868, rücksichtlich der gebetenen Mortification und resp. Deletion der obgedachten beiden Documente und des obervähnten Pfand- und resp. Pfandcessions-Rückstandes von 5900 Rbl. Slb. sammt Renten aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten d. i. bis zum 24. Mai 1867 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Melbungsfristen Niemand und namentlich kein etwaniger privilegirter oder stillschweigender Hypothekar weiter gehört, sondern alle bis dahin Ausgebliebene, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, gänzlich und für immer präclubirt, auch demgemäß das Gut Tabbifer sammt Appertinentien und Inventarium frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen jeder Art, dem Ludwig Kullbach zum Pfandbesitz adjudicirt, der obgedachte Pfand- und resp. Pfandcessions-Rückstand von 5900 Rbl. Slb. sammt Renten aber, wie nicht minder die oben angeführten beiden Documente für mortificirt und in keiner Hinsicht ferner gültig erkannt und resp. delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 24. November 1866.

Nr. 5400. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. wird von dem Livländischen Hofgericht kraft dieses öffentlichen Proclams zur Kenntniznahme aller dabei in erbrechtlicher, hypothekarischer, personell creditorischer oder sonst irgend einer Rechtsbeziehung Vertheiligten bekannt gemacht: daß Se. Excellenz der Herr Generallieutenant der Artillerie und Ritter Johann Gustav Baron von Rosen, gemäß der dem Adel der russischen Ostseeprovinzen Liv-, Est- und Kurlands in dem Allerhöchst bestätigten Provinzial-Codez Theil II Art. 883 gesetzlich erteilten Befugniß, mit seinem durch Kauf von dem Cabinet Seiner Kaiserlichen Majestät wohlervorbenen und demselben am 25. April 1857 sub Nr. 50 bei diesem Hofgerichte eigenthümlich zugeschriebenen, im Rigaschen Kreise und Moopschen Kirchspiele belegenen Gute **Schloß Groß-Moop** sammt Appertinentien und Inventarium, laut der am 2. Juni d. J. errichteten und am 21. September sub Nr. 238 corroborirten Stiftungs-Urkunde, ein Familien-Fideicommiß constituirte und zu dem Behufe, nachdem wegen der ferneren Nichtverschuldung und Nichtveräußerung des Gutes Schloß Groß-Moop das Erforderliche in dem Pfandbriefe dieses Hofgerichts bemerkt worden, um Edictalaufforderung aller dawider etwa Einsprache Berechtigten zur Meldung in peremtorischer Frist gebeten hat, als werden in Willfahrung solcher Bitte von dem Livländischen Hofgerichte alle diejenigen, welche an die Person des supplicirenden Fideicommiß-Stifters, Se. Excellenz des Herrn Generallieutenants der Artillerie und Ritters Johann Gustav Baron von Rosen, oder an das obgedachte, zum Fideicommiß bestimmte Gut Schloß Groß-Moop sammt Appertinentien und Inventarium, in personell creditorischer, erbrechtlicher, hypothekarischer oder sonst in einer rechtlichen Beziehung irgend welche Ansprüche und Forderungen zu formiren haben, oder wider die am 2. Juni d. J. errichtete und am 21. September d. J. corroborirte Fideicommiß-Stiftungs-Urkunde rechtliche Einsprache oder irgend welche Einwendungen zu erheben gesonnen sein sollten, mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät und der übrigen Ingrossarien wegen deren auf dem genannten Gute haftender Forderungen, zur gerichtlichen Meldung und rechtlichen Begründung solcher ihrer vermeinten Ansprüche und Forderungen oder Einsprache und Einwendungen allhier bei diesem Hofgerichte a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen peremtorischen Edictalfrist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 10. Januar 1868 desmittelft aufgefordert und zwar bei der hierdurch ausdrücklich gestellten rechtlichen Verwarnung und Commination, daß nach Ablauf dieser proclamirten peremtorischen Melbungsfrist Ausbleibende in allen obervähnten Beziehungen nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präclubirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Nr. 5484. 3

Riga-Schloß, den 25. November 1866.

Ауф Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. fügt das Dorpat'sche Kreisgericht hiernit zu wissen, demnach der Tolomatische Bauer Hans Lamm, als Besitzer des im Rappinischen Kirchspiele des Dörpt-Werrischen Kreises unter dem Gute Tolama belegenen Grundstücks Kufsko Nr. 39, hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß vorgenanntes, zum Tolomatschen Gehörtslande gehörig habende, 11 Thl. 48 Gr. große Grundstück Kufsko Nr. 39, welches ihm, dem Hans Lamm, mittelst kreisgerichtlichen Bescheides d. d. 27. April 1864 Nr. 764 adjudicirt worden, auf den durch seinen Vater Joseph Suurmann vertretenen Jaak Suurmann für den Preis von 1326 Rbl. 31 Kop. S., dergestalt mittelst diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontractes übertragen worden ist, daß genanntes Grundstück dem Käufer Jaak Suurmann als freies, von allen auf dem Gute Tolama ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für ihn und seine Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Dorpat'sche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Rentenbank, deren Rechte und Ansprüche unangetastet bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannten Grundstücks mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, aufzufordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genanntes Grundstück mit Gebäuden und allen Appertinentien dem Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Dorpat-Kreisgericht, am 14. November 1866.
Nr. 3927. 3

Torge.

Псковское Губернское Правление объявляет, что по постановлению от 10. Октября 1866 года назначено в продажу, с публичного торга в Присутствии сего Правления на срок 27. Января будущего 1867 года, с узаконенною чрез три дня переторжкою недвижимым имение, принадлежащее Торопецкому помещику, отставному Гвардии Поручику Александру Алексееву Юреневу, состоящее во 2. станъ Торопецкаго уезда и заключающееся в селѣ Ново-Знаменскомъ, Абляпошевѣ тожъ, къ коему по показанию владѣльца принадлежитъ земли, оставшейся за надѣломъ крестьянъ при деревняхъ всего удобной и неудобной 1600 дес.; земля эта находится в непосредственномъ распоряжении владѣльца, а поступившая въ надѣлъ крестьянамъ по выкупѣ или при содѣйствіи Правительства перешла въ собственность. Въ селѣ Ново-Знаменскомъ, Абляпошевѣ тожъ, находятся строения, а именно: господскій каменный одно-этажный домъ, крытый гонтомъ, длиною 12 саж., шириною $7\frac{1}{2}$ саж. о десяти комнатахъ, въ нихъ семь печей кафельныхъ, полы въ трехъ комнатахъ штучные, паркетные, а остальные простые крашенные, потолки штукатурные, отбѣленные, два крыльца, 12 дверей, изъ коихъ 3 двери ясного дерева, а остальные простыя, крашенныя съ замками и ручками; флигель каменный одно-этажный ветхій, крытый тесомъ о двухъ комнатахъ, съ простыми полами и потолками, въ нихъ 2 кирпичныхъ печи, 8 оконъ со стеклами и рамами, 1 крылецъ, 3 двери; длиною флигель 7 саж., шир. $3\frac{1}{2}$ саж.; три старыхъ деревянныхъ людскихъ флигеля, крытые тесомъ, каждый длиною 8 саж., шир. 4 саж., съ простыми полами и потолками, въ нихъ по 2 комнаты, по 2 печи кирпичныхъ, о 4 окнахъ съ рамами и стеклами, 3 дверями и одному крыльцу въ каждой, сарай каретный, каменный ветхій, длиною 7 саж., шир. 4 саж., крытый тесомъ съ распашными дверями и простымъ поломъ; скотскій дворъ деревянный на каменномъ фундаментѣ и каменными столбами, крытый тесомъ, длиною 15 саж. и шириною 10 саж., съ 6 хлѣвами; ледникъ деревянный, длиною 6 саж., шириною 4 саж., крытый тесомъ съ 3 дверями, гумно съ 2 ритами на каменномъ фундаментѣ и каменныхъ столбахъ, крыты тесомъ, длиною 12 саж., шириною 4 саж., съ 2

воротами; пуня деревянная, крытая тесомъ, длиною 20 саж., шириною 4 саж. съ 3 воротами; амбаръ деревянный на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ, съ крыльцомъ, съ 12 закромами, длиною 11 саж., шириною 4 саж. и съ одними дверями; баня деревянная, крытая тесомъ съ бѣлою печкою, о 2 комнатахъ, 2 окнахъ и 2 дверяхъ, длиною 4 саж., шириною 3 саж.; каменная кузница, крытая тесомъ, длиною $2\frac{1}{2}$ саж. и шириною $2\frac{1}{2}$ саж., со всеми кузнечными приборами; фруктовый садъ, длиною 200 саж., шириною 120 саж., обнесенный деревяннымъ заборомъ съ разными фруктовыми деревьями; отдѣльно отъ села 2 дегтарныхъ деревянныхъ завода, крытыхъ драбью; первой близъ села Ново-Знаменскаго, длиною 6 саж., шириною 4 саж. о 8 кубахъ изъ листового желѣза, 8 печакъ и съ 1 дверями и второй въ 3 верстахъ отъ поминутаго села, длиною 6 саж., шириною 4 саж., съ 4 кирпичными печами безъ кубовъ и съ одною дверью; близъ села Ново-Знаменскаго на большой дорогѣ деревянный питейный домъ, крытый драбью о 2 комнатахъ съ 2 окнами съ рамами и стеклами, поломъ и потолкакомъ, простыми, кирпичною печкою и однимъ крыльцомъ, длиною 6 саж., шириною 4 саж. При описанномъ имѣнии находится домовая каменная церковь во имя Знаменія Божіей Матери, крытая желѣзомъ съ однимъ престоломъ, длиною 6 саж., шириною 5 саж.; кроме того находится скота: 9 лошадей, 50 коровъ, 15 штукъ простыхъ куръ. При селѣ Ново-Знаменскомъ, Абляпошевѣ тожъ, ржи, овса, гречи, сѣна и прочаго въ наличности не имѣется, а высѣвается ржи 17 четвертей, овса 40 четвертей, сѣна выставляется 1200 копень. Въ описанномъ имѣнии судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ торговыхъ городовъ, фабрикъ, постоянныхъ дворовъ, пчельныхъ пасекъ, училищъ и богоугодныхъ заведеній не имѣется; а отъ большой Великолуцкой почтовой дороги находится въ $\frac{1}{4}$ версты, а отъ городовъ: Торопца въ 60 и Великихъ Лукъ въ 29 верстахъ; сбытъ произведеній бываетъ въ городахъ Торопцѣ и Великихъ Лукахъ доставкой на лошадяхъ. Описанное имѣние приноситъ въ годъ дохода: чрезъ продажу хлѣба 1000 руб. с., сѣна 500 руб., скота и споповъ 300 руб. с., фруктовъ изъ сада 50 руб. с., изъ двухъ дегтарныхъ заводовъ дегтя на 500 руб., отдачу въ арендное содержание питейнаго дома 50 руб., чрезъ отдачу въ наемъ отрѣзанной земли отъ крестьянскихъ надѣловъ 50 руб., а всего имѣние приноситъ дохода 2450 руб.; а потому и оцѣнено по десятилѣтней сложности въ 24500 руб. и продается на удовлетвореніе долговъ его Юренева, а именно: по займу изъ С. Петербургской Сохранной Казны 20. Декабря 1864 года 6476 руб. 10 коп., помещицѣ Гурбуновой по заемному письму 500 руб., помещицѣ Кренниной по заемному письму 500 руб., крестьянину Неведеу Абрамову по заемному обязательству 600 руб., а за уплатою остальныхъ 517 руб., Коллежскому Ассесору Маковскому по сохранной роспискѣ остальныхъ за уплатою 350 руб., купцамъ: Разговорову по роспискѣ 107 руб. 43 коп., Пвану Ефремову по роспискѣ 180 руб. 12 коп., Николаю Дворникову 363 руб. 40 коп., Платону Грудяину по роспискѣ 60 руб., помещику Соколову 290 руб. и помещицѣ Юреновой по 2 заемнымъ письмамъ 9500 руб., и сверхъ того числится на Юреневѣ по Торопецкому Казначейству разныхъ недоимокъ, всего 1746 руб. 79 коп., а всего вообще 21190 руб. 84 коп., кроме процентовъ. Желающіе купить вышеозначенное имѣние, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 8995. 1

С. Петербургскаго Губернскаго Уезднаго Суда отъ 2. Департамента объявляется, что по отношенію С. Петерб. Уезднаго Полицейскаго Управленія, на удовлетвореніе наследниковъ вдовы Маіора Елисаветы Захаровой Маркеловой 1150 руб. и С. Петербургскаго 1. гильдіи купца Василія Иванова Любавина 5100 руб. с. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имущество, лишеннаго правъ состояніи временно-обязаннаго крестьянина Андрея Никонъ-ва Миринова, заключающееся въ деревянномъ домѣ на сносъ, разныхъ матеріалахъ для постройки дома, мебели, посудѣ и платѣ, оцѣненное въ 442 руб. 11 коп. Продажа будетъ произведена на мѣстѣ нахождения имущества С. Петербургской губерніи и уезда во 2. станѣ на 8. верстѣ по Шлисесбургскому тракту, на землѣ ямщиковъ Смоленской Ямской слободы 8. Дека-

бря сего 1866 года съ 12 часовъ утра. Желающіе разсматривать относящіяся до продажи имѣнія бумаги могутъ явиться въ Уездный Судъ. 11. Ноября 1866 года. № 5478. 3

Витебское Губернское Правленіе объявляет, что согласно журнальному постановленію 27. Октября 1866 года состоявшемуся, въ Присутствіи его назначенъ 23. Января 1867 года торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома, состоящаго въ г. Динабургѣ на городской землѣ, принадлежащаго купцу Кондратию Макарову, оцѣненнаго въ 1700 руб., для пополненія изъ вырученныхъ денегъ недоимки за неисправнаго подрядчика Алымова, по поставкѣ сапожнаго товара въ Московскую Коммисариатскую Коммисію въ суммѣ 46944 руб. 44 коп. На торгахъ представляется покупателямъ предлагать сумму и ниже оцѣночной.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе къ означенному сроку, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись къ сему дѣлу относящіяся. № 11509. 3

Витебское Губернское Правленіе, согласно журнальному постановленію своему, 4. Октября 1866 года состоявшемуся, объявляетъ, что въ Присутствіи его назначенъ, 19. Января 1867 года, торгъ, съ узаконенною переторжкою, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго, съ жилыми подвалами, дома и при немъ двумя лавками, состоящаго въ 1. кварталѣ г. Полоцка, на Верхне-Покровской улицѣ, подъ № 738, длиною 9 саж. 2 аршина, а шириною 5 саж. и $1\frac{1}{2}$ арш., крытаго листовымъ желѣзомъ, на собственной землѣ, въ количествѣ 132 квад. саж., принадлежащаго Полоцкому купцу Шлюмъ Гольману, оцѣненнаго въ 3600 руб. сер., для пополненія изъ вырученной суммы недоимки по залогоу этого дома за содержателей почтовыхъ станцій отъ Нижне-Новгорода до Казани: Лукашевича и Костровскаго, въ суммѣ 15990 руб., а также употребленныхъ на застрахованіе этого дома 430 руб. 14 коп., при чемъ имѣются въ виду и частныя взысканія, числящіяся на Гольманѣ 16000 руб.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе, въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги, относящіяся къ сей продажѣ. № 11019. 3

Отъ С. Петербургскаго Правленія объявляется, что по требованію Воронежскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ разнымъ лицамъ будетъ продаваться имѣние коллежскаго регистратора Алексѣя Веневитинова, состоящее Воронежской губерніи и уезда, въ 4 станѣ, въ дачахъ, Березовской, Рамонской, Ступинской, Ивницкой и Тарасовской, въ коихъ разнаго рода земли всего 202 дес. 662 саж.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, на срокъ торга 20. Января 1867 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, съ 11 часовъ утра. Означенное имѣніе оцѣнено въ 5198 руб. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги, до сей публикаціи и продажи относящіяся. № 8077. 2

15. Ноября 1866 года.

Витебское Губернское Правленіе объявляет, что согласно журнальному постановленію 13. Октября 1866 года состоявшемуся въ Присутствіи его назначенъ 24. Января 1867 года торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома съ другими строениями и землею, въ количествѣ 112 кв. саж., состоящаго въ 1. части г. Полоцка, на Верхне-Покровской улицѣ, подъ № 410, принадлежащаго Полоцкому купцу Нохиму и женѣ его Бейлѣ Шикамъ, оцѣненнаго въ 2850 руб. с., для пополненія изъ вырученныхъ денегъ числящейся на Нохимѣ Шикѣ откупной недоимки.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги относящіяся къ сей продажѣ. № 11289. 2

Livländischer Vice-Gouverneur J. v. Cube.
Vice-Secrétaire H. v. Stein.

Nichtofficieller Theil.

Beitrag zur Förderung des Kartoffelbaues.

(Schluß.)

Nach der Angabe von Lidersdorf (Branntweinbrennerei pag. 588) ist die höchstmögliche Ausbeute an Spiritus von einem Scheffel Kartoffeln, die

24 Proc. Stärkemehl enthalten	643%
23 " " "	616%
22 " " "	589%
21 " " "	562% u. s. w.

Hieraus sehen wir, daß 1 Proc. Stärkemehlgehalt pr. Scheffel ist = 27° Tralles = ca. 12 1/2 Rep. und von welcher ungeheuren Wichtigkeit für den Branntweinbrenner stärkemehlfreichere Kartoffeln sind. Denn ein jeder Brenner kann mit Vergnügen stärkemehlfreichere Kartoffeln je nach Maßgabe des Stärkemehlgehaltes mehr bezahlen und somit für sich dennoch einen bedeutend besseren Vortheil ziehen, als von weniger stärkemehlfreichen und verhältnißmäßig billigeren Kartoffeln.

Man hat auch die Erfahrung gemacht, daß die mit Knochenmehl gedüngten Kartoffeln gesund blieben, während die auf demselben Felde ohne Knochenmehl krank waren.

Ferner Prof. Dr. Schmidt in Dorpat weist in seinen Agricultur-chemischen Untersuchungen der Turnes-hoff'schen Ernten (Istl. Jahrbücher der Landwirtschaft 16. Band 2. Heft 1863) auf das Knochenmehl und sagt unter Anderem Folgendes:

„Die erhaltenen Resultate liefern ein interessantes Beispiel geschlossener Wirtschaft mit stetigem Körnerexport ohne Düngerzufuhr von Außen, d. h. reiner Uebertragung des Wiesenertrages aufs Feldareal durch die Herde als Umformungsapparat. Sie beweisen, daß Feld und Wiese in enger Wechselbeziehung stehen, daß erstere nicht ohne entsprechenden Wiederertrag auf Kosten des letzteren vergrößert werden darf, daß aber theoretisch wie practisch bei genügender Arbeitskraft und dem erforderlichen Betriebscapital, die Bodenrente durch Einfuhr von Knochenmehl oder Superphosphat so gesteigert werden kann, daß das gesammte Feld- und Wiesenland, ohne Kaubau zu treiben beackert und der regelmäßigen Fruchtfolge eingereiht werden kann.“

Nachdem eine Zusammenfassung der Ernten und deren Analysen erfolgt, eine Jahresbilanz abgeschlossen ist, und ein Mance an Phosphorsäure und ein Ueber-schuß an Kali herausgestellt hat, sagt Prof. Dr. Schmidt weiter: so stellt sich bei der Jahres-Bilanz nach 10jäh-rigem Durchschnitt eine Differenz von 7,6 Pfd. Phos-phorsäure, trotzdem daß jährlich nach 30jährigem Durch-schnitt 259,500 Pfd. = 64,872 Pud Heu eingeführt wurden. Bei 800 Pfd. Lufttrocknem Knochenmehl kann der Kalizuwachs in Form von Kartoffeln (= 14,300 Lof) ausgeführt werden.

Hier habe ich noch einen Artikel aus dem landw. Intelligenzblatt Nr. 10 und 11 hervorzuheben, der die-jenigen Folgerungen für die Praxis enthält, welche aus den neueren Beobachtungen und Erfahrungen über die Kartoffel und ihre Kultur gezogen sind. Die bisherigen Beobachtungen bei dem Anbau der Kartoffel haben näm-lich zu einer Sonderung desjenigen geführt, was noch als Hypothese weiterer Erörterung nur des Beweises bedarf und das als nicht oder kaum mehr zweifelhaft hingestellt, was für die Praxis zur Regel zu werden verdient. Darnach lassen sich einige Culturregeln für die Frucht bilden, denen Wissenschaft, Beobachtung und Erfahrung zur Grundlage dienen und die ich hier in Kürze wiedergeben will.

Was zunächst die Beschaffung der Nährmittel für die anzubauende Pflanze betrifft, so sind den Eigenthüm-lichkeiten der Kartoffel gegenüber, wie schon oben er-wähnt, wohl die ärgsten Verstöße bei der bisherigen Cultur zur Förderung der Kartoffelkrankheit gemacht worden. Es handelt sich zunächst um Aufgabe, durch verän-derte Cultur und Düngung die Kartoffel zu regeneriren und gleichzeitig eine solche Kar-toffel zu erzielen, welche dem Kartoffelpilze (Peronospora infectans), als Nährpflanze nicht zu dienen vermag.

Um nähere Anhaltspunkte für die Düngung anzu-zuführen, wird empfohlen, neben einer halben, oder im 2. Jahre nach einer ganzen Mistdüngung, auf die Lössfelde 150 Pfund Knochenmehl und 200 Pfund Kali von 18% Gehalt (= 8-10 Lof guter Holzasche) als Düng zu verwenden.

Wie schon früher nach den Untersuchungen des Dr. Fr. Kobbé muß auf die Aufbewahrung der Saatkart-offel ein ganz besonderes Augenmerk gerichtet werden. Hier ist Trockenheit und eine Temperatur anzustreben, welche, ohne den Gefrierpunkt zu erreichen, sich doch demselben hinlänglich nähert, um die Keimung der Knospenaugen auszuschließen. Aus diesen Untersuchun-gen und denen des Prof. Krocke in Proskau ergibt sich aber auch, daß nur die in jeder Hinsicht vollkommensten Kartoffeln und zwar in ihrer unzerstörten Vollkom-menheit d. h. unzerschnitten, als Saatkartoffeln Ver-wendung finden sollten und daß nach den Forschungen von de Vary Kartoffeln mit derber und dicker Schale zu Samen den Vorzug verdienen. Um nun nach der ge-triebenen Wahl einer normalen Saatkartoffel auch eines reichen Ertrages und der Verhütung der Verheerungen des Kartoffelpilzes durch die Art der Cultur auf dem Felde gewiß zu sein, würde man rationell verfahren, wenn man die Saatkartoffel im Durchschnitt — näm-lich in Rücksicht der verschiedenen Bodenarten und der durch dieselben bedingten Bearbeitung — bis zum Ansat- der neuen Kartoffeln in einer Tiefe von zwei Zoll er-hält, die neu angelegten Kartoffeln aber durch Behäu-seiung des Mutterstodes mit Erde von der Pflz-Infec-tion schützt.

Anlangend die verschiedenen Bodenarten, auf denen die Kartoffel angebaut wird, so ist es gerathen, den Kar-

toffelbau nicht nach einer und derselben Weise auf den verschiedenen Ackerklassen zu betreiben. Der umfangreiche Artikel, den ich in seinen Details jedem Kartoffelbauer angelegentlich zur Lectüre empfehle, schließt mit dem für die Praxis richtigen Resümé:

„Die Saatkartoffel ist nicht tiefer als 2 Zoll zu legen; an Stelle des Anhäufelns, namentlich bei Bo-den von geringer Bindigkeit, ist flaches Hacken anzu-wenden und wo angehäufelt wird — sei es wegen der Bindigkeit des Bodens oder wegen der Perenospora — muß es in solcher Weise geschehen, daß die feinen Haar-wurzeln möglichst gekehrt werden.“

Schließlich mache ich die Landwirthe auf einen Kar-toffelbau-Verein aufmerksam, der in der Provinz Preußen sich nach dem Vorgange anderer Vereine zur Förderung des Kartoffelbaues gebildet hat. In dem Programm heißt es, daß durch gemeinschaftlich anzustellende Ver-suche alle empfehlenswerthen Sorten geprüft werden, um, was die Hauptsache ist, Jedem Gelegenheit zu geben, im Verlauf weniger Jahre die für seine Verhältnisse passend-sten und ertragreichsten Sorten kennen zu lernen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß von absolut guten oder absolut schlechten Sorten nicht gesprochen werden kann, daß vielmehr alle Sorten unter ihnen günstigen Umständen ausgezeichnete, unter anderen ganz schlechte Resultate geben.

Die hierauf bezüglichen Vorschläge sind: 1) Man verpflichte sich 5-10 Sorten Kartoffeln à 5 Pfund (ca. 1 Weg preuß.) nach Wahl des Präsidenten dieses Ver-eins und des Versuchsfelddirectors auf der landw. Akademie Waldau P. Pietruski und nach Maßgabe der ent-worfenen Culturtabelle sorgfältig anzubauen.

2) Nach der Ernte wird an Herrn Pietruski von jeder Sorte 1 Pfund (16 mittelgroße Knollen) mit der ausgefüllten Culturtabelle franco zurückgeschickt.

3) Die Knollen werden von dem genannten Herrn auf ihren Stärkegehalt bestimmt und die Anbauresultate der Theilnehmer in der land- und forstwirtschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen publicirt.

4) Die zu cultivirenden Sorten können vom Ver-suchsfelde zu Waldau bezogen werden. Je mehr Theil-nehmer sich zu diesem Erfolg versprechenden Unternehmen finden, desto mehr wird der Fall eintreten, daß eine Sorte unter den verschiedenartigsten Verhältnissen culti-virt und daß der Vergleich dieser Anbauresultate einen der Wahrheit nahe kommenden Schluß herbeiführen wird.

Wie Herr P. mittheilt, hatten vom Febr. bis zum 7. Mai schon 151 Mitglieder sich gemeldet. Herr P. hat mich aufgefordert, die hiesigen Landwirthe auf diesen Verein aufmerksam zu machen, aus welchem Grunde ich bereit bin, jede gewünschte Auskunft in Betreff des Kartoffelbau-Vereins bereitwillig zu ertheilen.

Eine Theilnahme hiesiger Landwirthe kann für unser Vaterland nur segensbringend wirken.

Thorensberg, den 27. Nov. 1866.

M. Thomson.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. December 1866.

Bekanntmachungen.

Das Kronsgut **Zeemalden** circa 50 Werst von Riga, 24 Werst von Mitau und 17 Werst von Bauske am Aufstiege gelegen ist, vollständig einge-richtet auf 18 resp. 42 Jahre, in **Subarrrende** oder im Wege der Cession zu vergeben.

Näheres erfährt man auf der Amerikanischen Dampf-Mühle in Thorensberg bei Riga, oder im Comptoir von **Carl Chr. Schmidt,** Haus **Schaar.** 1.

Anzeigen für Liv- und Curland.

Die Rigaer

Dampfknochenmehl-Fabrik

macht hierdurch bekannt, daß daselbst zu jeder Zeit **Knochen** in größeren als auch kleinern Parthien **gekauft** werden. 4.

Naturheilanstalt für veraltete Leiden

(besonders aus Störungen des Unterleibes und aus Rückenmarksschwäche herrührende Uebel.) **Dr. med. H. Vosse** in Marienburg, Adr. St. Komerskain.

Angekommene Fremde.

Den 5. December 1866.

Stadt London. Hr. Kaufmann Rosenheim von Heidingsfeldt; Hr. Apotheker Wegener von Friedrichs-stadt; Hr. Guttsbesitzer Jaamin von Grodno; Hr. Baron v. Engelhardt, Hr. Guttsbesitzer v. Bach, Hr. Guttsbesitzer v. Neumann nebst Gemahlin aus Curland; Hr. Agent Reif von Christiana; Hr. Kaufmann Poussardin von Wi-

tau; Hr. Junter Rosalkowsky von Libau; Hr. Kaufm. Stofregen von Hildesheim, Hr. Kaufmann Wög von Berlin.

St. Petersburger Hotel. Hr. v. Zed aus Kur-land; Hr. Durchl. Fürst Lieven, Hr. Student Sadewitz, von Dorpat; Hr. v. Kaszke von Wilna; Hr. Commis Korb von St. Petersburg; Hr. Partikulier Gotschlich von Wilna; Hr. wirtl. Staatsrath v. Hannenfeldt von Tauraggen.

Hotel du Nord. Hr. Kaufmann Basse von Königs-berg.

Hotel Bellevue. Hr. Dr. Berg nebst Gemahlin von Merst; Hr. Kaufleute Israelsch und Gelschm von Schazaren; Hr. Guttsbesitzer Typpermann aus Curland; Hr. Ehrenbürger Kröger von Witebsk; Hr. Lithograph Pothe aus dem Auslande.

Hotel garni. Hr. erbl. Ehrenbürger Kyber, Hr. Verwalter Haue aus Livland; Hr. Coll.-Rheffer Lid-mann von St. Petersburg; Hr. Goldschmidt Eggert von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. Bürger Karamichanow von Plektau; Hr. Kaufmann Awetichin von Dspetschla; Hr. Kaufmann Andranow von Dstrow; Hr. Kaufm. Stel-bajshinsky von Lugin; Hr. Buttnin aus Livland.

Fraunkfurt a. M. Hr. civilt. Christ v. Reibnis von Mitau; Hr. Revisor Reitenberg aus Livland; Hr. Kaufmann Bernede von Jellin.

Goldener Adler. Hr. Bürger D. und A. Steck-mann von Kraskaw; Hr. Bürger Sokolow von St. Petersburg.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und wer-den daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüro abzuliefern.

Die Abgaben-Quittung des hiesigen Diensthabiten Janne Schwarz vom 22. März 1865, Nr. 6347, giltig bis zum 1. Januar 1866.

Wechsel- und Geld-Course.

Riga, den 5. December 1866.

Amsterdam 3 Mon.	155 1/2	St. Holl. G.	
Antwerpen 3 "	—	St. Holl. G.	
do. 3 "	—	Centimes.	
Hamburg 3 "	28 1/4	Schilling S. B.	pr. 1 S. 101.
London 3 "	31 1/4	Pence Sterling	
Paris 3 "	33 1/4	Centimes.	

Fonds-Course.

	Geschlossen.			Verf.	Käufer
	1	2	3		
6 pSt. Inscriptionen pSt.	—	—	—	—	—
5 do. Russ. Engl. Anleihe	—	—	—	—	—
44 do. do. do.	—	—	—	—	—
5 do. Zinsf. 1. u. 2. do.	—	—	—	76	—
5 do. do. 3. u. 4. do.	—	—	—	—	—
5 do. do. 5. do.	—	—	—	77 1/2	77
5 do. do. 6. do.	—	—	—	—	—
5 do. do. 7. do.	—	—	—	—	—
5 do. do. Hope & Co	—	—	—	—	—
5 do. do. Stieglitz & Co.	—	—	—	—	—
5 do. inn. Präm.-Anleihe	—	—	—	112 1/2	112
4 do. Reichs-Bant-Billet	—	—	—	—	80 1/2
4 do. Hafenbau-Obligat.	—	—	—	—	—
5 do. Riga Gas- & Wasser-werth-Obligationen	—	—	—	—	—
54 do. Riga Stadt-Oblig.	—	—	—	97	—
Pol. Pfandbriefe in S. R.	—	—	—	—	—
do. Stieglitz	—	92 1/4	—	92 1/4	—
5 pSt. Livl. Pfandb. unkündb.	—	—	—	—	—
Russ. Pfandbriefe, kündbare	—	—	—	—	—
do. Stieglitz	—	—	—	—	—
Estland Pfandbriefe, kündb.	—	—	—	—	—
do. Stieglitz	—	—	—	—	—
4 pSt. Estl. Metalliq. 300 R.	—	—	—	—	—
4 do. Poln. Schatz-Oblig.	—	—	—	—	—
5 pSt. Silber-Anleihe	—	—	—	—	—
44 pSt. Russ. Eisenb.-Obl.	—	—	—	—	—
4 do. Metalliq. à 300 R.	—	—	—	—	—

Actien-Preise.

Eisenbahn-Actien. Actie von R. 125:	—	—	—	—
Große Russ. Bahn volle Einz. R	—	—	—	—
Riga-Dünab. Bahn R. 125	—	—	—	—
volle Einzahl.	—	—	—	—
do. 5 pSt. Prioritäts-Obligation v. R. 125	—	—	117	116 1/2
	—	—	—	127

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Litländischen Gouvernements-Typographie.